

Fremdwährungsanleihen: 2017 könnte ein Jahr für „Bondpicker“ werden



Christian Bender

© Hansainvest Hanseatische Investment-GmbH

„Die globale Zinslandschaft normalisiert sich derzeit“, kommentiert Christian Bender von der Hamburger Kapitalverwaltungsgesellschaft HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, den zurückliegenden Renditeanstieg an den Kapitalmärkten. Bender kann sich gut vorstellen, dass die amerikanische Notenbank ihren Leitzins Mitte Dezember um 25 Basispunkte auf 0,75 Prozent anheben wird.

Eine solche Erhöhung käme aber nicht überraschend und beruhe auch nicht auf der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten. „Die Federal Reserve hat den nächsten Zinsschritt vielmehr von langer Hand vorbereitet. Wenn er kommt, sollten US-Dollar und US-Staatsanleihen allenfalls mit moderaten Schwankungen reagieren.“

Der Rentenexperte erinnert daran, dass der erfolgte Anstieg der Kapitalmarktrenditen zuallererst eine Korrektur vorangegangener Übertreibungen bedeutet. Zehnjährige Treasury-Bonds rentieren aktuell bei rund 2,30 Prozent und damit in der Nähe ihrer bereits vor einem Jahr erreichten Niveaus. „Diesen Wert hatten wir in unserer Jahresvorschau auch für Ende 2016 prognostiziert, was praktisch einer Punktlandung gleichkommt“, so Bender.

Für 2017 erwartet er, dass die Anleihezinsen weiter moderat anziehen könnten. Gründe dafür liegen in einer robusten Konjunktur in Nordamerika, leicht anziehenden Inflationsraten aufgrund höherer Öl- und Rohstoffpreise sowie einer erhöhten Wahrnehmung wirtschaftspolitischer Risiken in Europa.

Den amerikanischen Dollar sieht der Rentenfondsmanager in einer Spanne zwischen 1,05 und 1,15 gegenüber dem Euro pendeln: „Sollte die US-Wirtschaft unerwartet stark zulegen und die charttechnische Marke von 1,05 verletzen, erscheint auch ein Überschießen in Richtung Euro-Dollar-Parität und darüber hinaus vorstellbar.“ Bender hält Letzteres jedoch für ein eher

unwahrscheinliches Szenario. „Der Greenback hat bereits seit dem Frühjahr 2014 massiv aufgewertet, sodass eine Pause nicht überraschen würde. Außerdem können Notenbank und Regierung an einer Fortsetzung dieser Bewegung kaum Interesse haben“, so seine Einschätzung.

US-Dollar-Papiere globaler Emittenten im Fokus

In dem von ihm gemanagten Rentenfonds HANSAinternational machen Rentenpapiere in US-amerikanischer Währung derzeit einem Anteil von rund 44 Prozent aus. „Der starke Greenback hat dazu beigetragen, dass unser Portfolio die mit den Zinsanstiegen der vergangenen Monate verbundenen Kursrückgänge unbeschadet überstanden hat“, unterstreicht Bender. Seinen US-Dollar-Papieren will der Manager auch 2017 die Treue halten: „Zu den Vorzügen dieses Segments zählt die ungeheure Vielfalt attraktiv verzinsten Rententitel.“

In US-Dollar begebene Rententitel werfen seit geraumer Zeit höhere Zinsen ab als beispielsweise Euro-Anleihen mit vergleichbaren Laufzeiten und Bonitäten. Die Emittenten der US-Dollar-Bonds stammen dabei längst nicht nur aus den USA – Staaten und Unternehmen aus aller Welt begeben ihre Papiere in dieser Währung. So offerieren etwa auf die amerikanische Währung lautende Papiere aus Schwellenländern teilweise erhebliche Renditeaufschläge. Bender sieht diese Titel als eine gute Beimischung für ein gut diversifiziertes Rentenportfolio.

Pressekontakt:

Sven Hildebrandt

Telefon: + 49 40 3 00 57-78 38

E-Mail: sven.hildebrandt@hansainvest.de

Unternehmen

Hansainvest Hanseatische Investment-GmbH

Kapstadtring 8

22297 Hamburg

Internet: www.hansainvest.com

Über Hansainvest Hanseatische Investment-GmbH

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH wurde 1969 gegründet und ist Teil der SIGNAL IDUNA Gruppe. Aufgeteilt in drei Bereiche erbringt die Hamburger Gesellschaft Dienstleistungen rund um das Management und die Administration von Alternativen Investments, Immobilien und Wertpapieren. Über eine Tochter ist die Gesellschaft zudem am Standort Luxemburg aktiv. Mehr als 180 Mitarbeiter betreuen in über 140 Publikums- und mehr als 50 Spezialfonds Vermögenswerte von über 22 Milliarden Euro, davon rund 5 Milliarden in Immobilien.

In der Fondsadministration liquider und illiquider Assetklassen verfügt die Kapitalverwaltungsgesellschaft über umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung. Seit 2002 bietet sie als Service-KVG ihre Leistungen in der Auflegung und Administration für Immobilien- und Wertpapierfonds externen Vermögensverwaltern und Initiatoren an. Mit der Einführung des KAGB erweiterte sie im Frühjahr 2014 ihr Dienstleistungsangebot um die Verwaltung geschlossener Fonds.

(Stand der Daten: 31.03.2016)

Pressekontakt:

Jörg Brans

Telefon: +49 (0)40-401 999 - 31

Fax: +49 (0)40-401 999 - 10

E-Mail: joerg.brans@publicimaging.de

Unternehmen

public imaging Finanz-PR & Vertriebs GmbH

Goldbekplatz 3

22303 Hamburg

Internet: www.publicimaging.de